



Die lustige Bruderschaft.

Struve soll nicht erschossen sein, sondern an der Spitze von 80,000 Mann Freischaren im Badischen sich befinden.

Die Fortschritte der republikanischen Partei unter Anführung Struves. Die Republik in Baden proclamirt, und Hecker ist mit 4000 Mann und Geschütz bei Straßburg über den Rhein gegangen.

Die schweizerische National-Zeitung vom 22. Sept. meldet: in Baden ist wieder die Republik proclamirt, gestern brach der Aufstand los. Struve, der sich am gleichen Tage ins Badische hinüber begab, wo er sich wegen seines deutschen Zuschauers verantworten sollte, wurde vom Volk mit Jubel empfangen, nach Lörrach begleitet, und ins Rathhaus geführt, dort hielt er eine Rede an die unten versammelte Menge, statt Struve wurden der Oberamtmann Dr. Kaiser und andere verhaftet. Abends ertönten die Sturmglöcken in den Gemeinden. Im obern Theil des Seekreises ist der Landsturm aufgeboden. Alle

Flüchtlinge kehren zurück. Diejenigen, welche aus der Schweiz kamen, waren ohne Waffen, fanden aber solche in den badischen Gränzgemeinden vor. Um sich vor einem Ueberfall der Truppen zu sichern, wurden alle Schienen von der Eisenbahn weggenommen, kein badischer Postwagen darf mehr zurückkehren. Die provisorische Regierung hat sich in Lörrach der öffentlichen Kassen bemächtigt. Die zurückgebliebenen Zollgardisten für die Republik beeidigt, gegen die Verräther und Widerspenstigen das Standrecht verkündet. An Waffen und Kriegsbedarf ist kein Mangel. An der Spitze der provisorischen Regierung steht Struve. Hier ein von demselben erschienener

Aufruf an das deutsche Volk!

Der Kampf des Volkes mit seinen Unterdrückern hat begonnen. Selbst in den Straßen der Stadt Frankfurt a. M., am Sitz der ohnmächtigen Central-Gewalt und der geschwägigen constituirenden Ber-

sammlung, ist auf das Volk mit Kartätschen geschossen worden. Nur das Schwert kann das Volk noch retten. Siegt die Reaktion in Frankfurt so wird Deutschland auf dem sogenannten gesetzlichen Wege furchtbarer ausgefogen und geknechtet werden, als dieses in den blutigsten Kriegen geschehen kann. Zu den Waffen, deutsches Volk! — Nur die Republik führt uns zum Ziele, nachdem wir streben. Hoch lebe die deutsche Republik! Im Namen der provisorischen Regierung —

Gustav Struve.

Ferner folgt hier eine Proclamation an alle deutschen Bürgermeister.

Deutsche Republik! Wohlstand!
Bildung! Freiheit für Alle!

Hauptquartier Lörach, den 21. Sept. 1848.

Dienstankweisung für sämtliche Bürgermeister.

Sämmtliche Bürgermeister werden persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß 1) so lange das republikanische Heer sich in ihren Bezirken befindet, den ganzen Tag über gestürmt und des Nachts auf den benachbarten Bergen Feuer angezündet werde. 2) Sie haben darauf zu achten, daß keine der fürstlichen Partei angehörigen Personen sich aus ihren respectiven Bezirk:n entfernen, vielmehr sofort verhaftet, und daß alle denselben gehörigen Vermögenstheile mit Beschlag belegt werden. 3) Sie haben sofortige Stellung der waffenfähigen Mannschaft und den Abmarsch derselben nach dem Hauptorte des Bezirkes zu betreiben, und für die Herbeischaffung der Bedürfnisse der Mannschaft zu sorgen. 4) Sie haben Quartierbillet bereit zu halten, damit die republikanischen Truppen jederzeit rasch und gut einquartiert werden können. 5) Ueberhaupt sind dieselben für die sofortige und nachdrückliche Vollziehung der Bestimmungen des Erlasses der provisorischen Regierung von gleichem Tage verantwortlich.

Im Namen der provisorischen Regierung:

Gustav Struve.

Der Freischarenzug Struve's bestand ursprünglich größtentheils aus Franzosen und Italienern, welche letztere größtentheils dem Schwerte Radeky's entflohen. Gerüchte wollen wissen: Hecker soll zwischen Kolmar und Straßburg mit 4000 Mann und Geschütz über den Rhein gegangen sein. Der Ausbruch in Lörach soll laut Berichten vom Ausbruche in Würtemberg beschleunigt worden sein. Struve

wurde in Lörach von der ohne ihre Hauptleute versammelten Bürgerwehr freudig empfangen. In einer Anrede vom Rathhause versprach er nun das zweite Mal die rechte Freiheit Deutschlands, und forderte das Volk auf, sich ihm anzuschließen mit ausdauerndem Muth. In allen Gauen Deutschlands werde es losbrechen; er befahl, das Eigenthum zu schonen, stellte als Führer General Löwenfels vor, und schloß mit einem „Leb hoch!“ auf Deutschlands Republik.

Gegen Struve, der 10 Kanonen und ein verschanztes Lager haben soll, rücken 11,000 Mann an; von Karlsruhe bis Constanz ist das Standrecht verkündet, von dieser Seite ist kein Heil zu erwarten, Aller Augen richten sich deshalb nach Berlin. Als Anführer sollen sich bei Struve's Zug noch Mögling, Sigl, Blind und Andere befinden.

Wien. Seit dem vorgestrigen Mittags- und Abendzuge sind auf der Nordbahn etwa 80 von jenen Freiwilligen zurückgekehrt, welche an dem Freischarenzuge der Slaven in Nord-Ungarn Antheil genommen haben. Ihrer Angabe nach sollen sie bei Miave im Neutraer Comitate vom Militär, vereinigt mit der Preshburger Nationalgarde, angegriffen worden sein, und da sie die Bauern im Stiche ließen, wurden sie nach heftiger Gegenwehr zersprengt. Hierbei sollen mehr als 100 Tode auf beiden Seiten geblieben sein, und unter den Zurückgekehrten befinden sich auch wirklich mehrere Verwundete, die ins Spital geschafft wurden.

Vor einigen Tagen gingen 4 Studenten zum Kriegsminister Grafen Latour, um ihn zu fragen, ob es wahr ist, daß so viel Militär hier sei, und als derselbe dieses mit einem kurzen Ja beantwortete, sollen diese Herren sich geäußert haben, dann würde man ihm eine Kagenmusik machen. Graf Latour antwortete: „das wird auch die letzte Kagenmusik sein.“

Der hiesige Bürger Dehne, welcher früher so gutes Gefrornes machte, macht jetzt gute Bemerkungen. Bei der vorgestrigen Gemeindevahl des Schottenviertels sagte er zum Hofrath Krämmer-Querrath, weil derselbe die Wahlen leiten sollte: „Wir können Sie als Präsident nicht gebrauchen, denn auf Ihnen haftet der Makel, daß Sie der Verfasser des Stämpelpatents sind.“

Unter Verantwortlichkeit des Herausgebers, Josephstadt Nr. 52. Gedruckt bei Joseph Ludwig. Wien, 1848.